



LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,

vor wenigen Tagen haben wir unseren Kanzlerkandidaten Peer Steinbrück auf den ersten Platz unserer Landesliste gewählt und im April werden wir beim Parteitag in Augsburg unser Regierungsprogramm für die Bundestagswahl beschließen. In den Entwurf ist die gute programmatische Arbeit der vergangenen Jahre eingeflossen. Mit dem Programm geben wir die richtigen Antworten auf die zentralen Zukunftsfragen unserer Zeit. Im Rahmen unserer Bürgerdialoge haben sich viele, auch Bürgerinnen und Bürger ohne Parteibuch, an dem Programmprozess beteiligt. Denn die SPD hat ernst gemacht und sich weiter geöffnet für Anregungen von außen. Mehr als 40.000 Zuschriften sprechen eine deutliche Sprache, viele der eingebrachten Ideen finden sich nun im Programmentwurf wieder. Die Sozialdemokratie ist inhaltlich und personell gut aufgestellt für die Bundestagswahlen im Herbst. Unser Ziel ist klar: Wir wollen und werden gewinnen, damit es endlich wieder voran geht in Deutschland und in Europa.

Die CDU/FDP-Bundesregierung hat auf ganzer Linie versagt. Denn Merkel und Co. fehlt die Kraft und der Mut, für ein neues soziales Gleichgewicht in unserem Land zu sorgen. Dabei spüren die Menschen, dass in Deutschland vieles aus dem Lot geraten ist: Die Schere zwischen Arm und Reich klafft immer weiter auseinander. Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer können nicht anständig von ihrem Lohn leben, obwohl sie in Vollzeit arbeiten. Bei vielen älteren Menschen reicht die Rente nicht aus. Und vielen jungen Menschen fehlt die Perspektive. Der Zugang zu Bildung und Ausbildung hängt immer noch zu sehr vom Geldbeutel der

Eltern ab. Auf den internationalen Finanzmärkten wird mit Milliarden spekuliert, einige Zocker verdienen dort gigantische Summen. Und wenn etwas schief läuft, müssen immer wieder die einfachen Steuerzahlerinnen und Steuerzahler finanziell für die Fehler von wenigen in die Bresche springen.

Wir wollen nicht eine marktkonforme Demokratie, wie es die Kanzlerin einmal formuliert hat, wir wollen einen demokratiekonformen Markt. Mit Entwicklungschancen für den wirtschaftlichen Erfolg, aber auch guten und fair bezahlten Arbeitsplätzen. Mit einem flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn von mindestens 8,50 Euro, als Reißleine nach unten. Ohne Lohndumping und mit klaren Regeln bei Mini-Jobs und bei der Leiharbeit. Mit Zukunftsinvestitionen in Bildung, Kinder und Familien. Mit mehr Regulierung auf den Finanzmärkten und neuem Wachstum in Europa. Dabei stellen wir den Menschen in den Mittelpunkt und nicht den Markt. Das ist sozialdemokratische Politik.

Liebe Genossinnen und Genossen, wir stehen wie keine andere Partei für eine freie, gerechte und solidarische Gesellschaft, die nicht einengt und niemanden ausschließt, die die Wünsche und das Lebensgefühl der Bürgerinnen und Bürger respektiert. Lasst uns in den kommenden Monaten mit großer Geschlossenheit und Entschlossenheit für unsere Ziele und Ideale kämpfen, die uns seit nunmehr 150 Jahren verbinden. Wir werden gemeinsam alles dafür geben, dass im Herbst endlich wieder ein sozialdemokratischer Kanzler an der Spitze unseres Landes steht. Ich wünsche euch und euren Familien ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Eure
Hannelore

EINBERUFUNG

GRÜNDUNGSKONFERENZ DER ARBEITSGEMEINSCHAFT MIGRATION UND VIelfALT

Liebe Genossinnen und Genossen, wir laden Euch herzlich zur Gründungsversammlung der Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt im SPD-Landesverband Nordrhein-Westfalen ein. Die Konferenz findet am 20. April 2013 ab 11:00 Uhr im Jahrhunderthaus, Alleestraße 80, 44793 Bochum, statt. Die Gründungsveranstaltung wird als Vollversammlung durchgeführt. Diese Einladung darf gerne weitergegeben werden. Wir freuen Euch auf Euch!



„JEDES JAHR FEHLEN 7,2 MILLIARDEN EURO FÜR UNSERE VERKEHRSINFRASTRUKTUR“

IM INTERVIEW MIT UNSEREM MINISTER FÜR BAUEN, WOHNEN, STADTENTWICKLUNG UND VERKEHR, MICHAEL GROSCHEK, SPRECHEN WIR ÜBER ALTERSSCHWACHE BRÜCKEN, DAS GESTEIGERTE VERKEHRSAUFKOMMEN IN NRW UND DIE WEICHENSTELLUNG NACH DER BUNDESTAGSWAHL.

Lieber Mike, was meinst du mit deiner Aussage „Wir müssen Deutschland reparieren“?

Unsere Brücken sind in die Jahre gekommen und werden altersschwach. Sie tragen mehr Lasten als ursprünglich geplant und gehen jetzt sprichwörtlich in die Knie. Das ist eine große Herausforderung für Bund, Länder und Gemeinden. Allein für die Bundesbrücken brauchen wir vermutlich 3,5 Milliarden Euro. Bei den Landesbrücken gehen wir von mindestens 650 Millionen Euro aus, und die Kommunen müssen ihren Erneuerungsbedarf noch benennen.

Also ein politischer Großauftrag?

Ja. Hinzu kommt, dass wir insgesamt mehr Geld investieren müssen, um unseren Anspruch „Güter weg von der Straße“ zu erfüllen. Wir brauchen endlich den Ausbau der Strecke Rotterdam Hafen – Rhein/Ruhr, den „Eisernen Rhein“ als Güterzugstrecke neben der A52 Richtung Hafen Antwerpen und den Ausbau der Ruhr/Sieg-Strecke, um die Verkehre von Nord nach Süd zu bewältigen.

Wo liegt das Problem?

Wir wissen jetzt gutachterlich berechnet, dass in Deutschland Jahr für Jahr 7,2 Milliarden Euro für unsere Verkehrsinfrastruktur fehlen. Dies nur für Instandsetzung und Betrieb, nicht für den Neubau.

Aus der Steuerkasse wird nicht genug Geld fließen. Das verhindert allein die Schuldenbremse. Wir brauchen zusätzliche Mauteinnahmen. Verursachergerecht über LKW.

Du willst an der Einnahmen- und an der Verteilungsseite Änderungen vornehmen?

Ja, wir brauchen eine gesicherte und langfristige Verkehrsfinanzierung – und das ausdrücklich nicht nur für den Bund, sondern auch für die Länder und Kommunen.

Aber der Autofahrer ist doch schon heute die finanzielle „Melkkuh“ der Nation, da nur ein Bruchteil der Steuern aus dem Verkehrsbereich ihm wieder zufließt.

Das liegt daran, dass Steuern allgemeine Zahlungen ohne Zweckbindung sind. Wenn es gelingt, Mauteinnahmen aus dem Verkehrsbereich über einen Fonds für verkehrliche Zwecke zu binden, kann das eine viel größere Akzeptanz bei den Verkehrsteilnehmern schaffen.

Und wie soll die Einnahmenseite gestaltet werden?

Wir brauchen eine Ausweitung der LKW-Maut auf alle Straßen und wir müssen auch Fahrzeuge unter 12 Tonnen einbeziehen. Denn der Internet-Handel schafft immer mehr Verkehr, auch weil er eine hohe Umtauschquote mit sich bringt.



Besteht bei Bund und Ländern Einigkeit zu einem solchem Vorgehen?

Nein. Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer will die Autofahrer mit einer Pkw-Maut abkassieren. Das ist aber nicht verursachergerecht.

Was erwartest du von der Bundestagswahl?

Eine klare Weichenstellung, damit der Anspruch „Güter weg von der Straße“ wahr wird. Wir brauchen den Ausbau unserer Kanalschleusen und den Bau der wichtigsten Schienenprojekte. Wenn wir Fortschritt für NRW wollen, müssen noch mehr Bundestagsabgeordnete im Verkehrs- und Haushaltsausschuss für uns streiten. Es bleibt dabei: ohne Moos nix los. ■

ERFOLGREICHER AUFTAKT DER NEUEN VERANSTALTUNGSREIHE „NRWSPD KOMPAKT“

ERSTER GAST IN LEVERKUSEN: NORBERT WALTER-BORJANS

Bei der Premiere unserer neuen Veranstaltungsreihe „NRWSPD Kompakt“ war unser NRW-Finanzminister als Experte für die Themen Haushalt und Finanzen zu Gast.

In seiner Einführung erläuterte Norbert Walter-Borjans unter anderem die Schwerpunkte der rot-grünen Haushalts- und Finanzpolitik, die Förderung von Bildung und Betreuung und die kritische Überprüfung aller Ausgaben. In der anschließenden Diskussion mit den rund 80 Gästen konnten viele Themen noch einmal vertieft werden. So ging es zum Beispiel um nachhaltige Investitionen, die SPD-

Maßnahmen zur Bekämpfung von Ungerechtigkeit und Betrug im Steuerwesen oder die unsinnigen Steuergeschenke der schwarz-gelben Bundesregierung.

„NRWSPD Kompakt“ – das heißt: klare Sprache und politische Diskussionen mit Expertinnen und Experten auf Augenhöhe. Wir machen aktuelle Themen von Kommunal- bis Europapolitik für alle zugänglich. Der nächste Termin für „NRWSPD Kompakt“ ist am 27.04.2013 mit unserem Verkehrsminister Michael Groschek in Dortmund. Weitere Infos dazu gibt es demnächst auf unserer Homepage unter www.nrwspd.de. ■



DIE NRWSPD
GRATULIERT
IM APRIL ...

... ZUM GEBURTSTAG

102 Jahre: Martha Nitsche**102 Jahre:** Josef Dankwart**99 Jahre:** Stefanie Hansen**98 Jahre:** Wilhelm Rabert
Hilde Scharfe
Karoline Wehking**96 Jahre:** Else Burghardt
Margarete Küper**95 Jahre:** Otto Leonbacher... ZUR LANGJÄHRIGEN
MITGLIEDSCHAFT**65 Jahre:** Elly Griesser
Willi Lenz
Kurt Niedertubbesing
Ruth Thybussek
Gerhard Wietzorka**60 Jahre:** Hans Richter
Edith Tetzner
Helga Zitzmann**55 Jahre:** Erni Christa Bernhardt
Hans Bruckmann
Arnold Jüngling
Reinhard Meis
Hans Schwarz
Hans-Juergen Werthmann
Werner Windhoevel**50 Jahre:** H. Günther Dachrodt
Gerd Dornemann
Wilhelm Fabek
Magdalene Fabek
Werner Hamel
Siegbert Heinen
Heinz Neuhaus
Gerhard Niederbröker
Gerrit Noltensmeier
Willi Pilgrim
Siegfried Sautter
Neithard Schmidt
Gerhard Schröder
Wilhelm Steger

Wir trauern um unsere Kollegin

Dagmar Dollny

die am 6. Februar 2013 im Alter von 56 Jahren nach langem Kampf gegen ihre schwere Krankheit verstorben ist.

In über 35 Jahren als Kollegin im Bezirk Westliches Westfalen und im ServiceCenter ist Dagmar vielen ans Herz gewachsen. Mit ihr verlieren wir eine hoch geschätzte Kollegin, eine wertvolle Mitarbeiterin und eine aufrechte Sozialdemokratin.

Wir denken mit großer Wertschätzung an sie.

**Sozialdemokratische Partei
Deutschlands Landesverband NRW**André Stinka Dirk Presch
Generalsekretär Betriebsratsvorsitzender**97,72 PROZENT!****PEER STEINBRÜCK IST SPITZENKANDIDAT
DER NRWSPD FÜR DIE BUNDESTAGSWAHL****D**ie NRWSPD hat auf ihrer Landesdelegiertenkonferenz in Bielefeld Peer Steinbrück zu ihrem Spitzenkandidaten für die Bundestagswahl 2013 gewählt.

In seiner Rede warf Peer der CDU Etikettenschwindel bei vielen Wahlversprechen vor. Die sogenannte Lohnuntergrenze, die Lebensleistungsrente seien schöne Begriffe, aber vor allem heiße Luft. Außerdem warb er für eine moderne und offene Gesellschaft: „Die SPD wird diejenige Partei sein müssen, die ein Gesellschaftsbild, ein Frauenbild und ein Bild von Gleichberechtigung vertritt, das im 21. Jahrhundert zu Hause ist.“

Beim anschließenden Wahlgang erhielt Peer Steinbrück 97,72 Prozent der Stimmen. Abgegeben wurden 396 Stimmen. 386 Delegierte stimmten für ihn als Spitzenkandidaten, nur 6 sprachen sich bei 3 Enthaltungen dagegen aus. „Es ist ein überwältigendes Ergebnis“, sagte Peer nach der Wahl. Hannelore Kraft machte noch einmal deutlich, dass NRW seinen Beitrag zu einem erfolgreichen Wahlkampf leisten wird: „Wir kennen dich, wir schätzen dich, wir wollen, dass du so bleibst, wie du bist. Und wir werden in Nordrhein-Westfalen alles geben, damit du der nächste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland wirst!“

Im Rahmen der LDK wurde auch die Landesreserveliste für die Bundestagswahl gewählt. Die komplette Liste mit allen Wahlergebnissen, die Rede von Peer und Fotos von der Konferenz findest Du auf unserer Internetseite unter www.nrwspd.de.**SONJA JÜRGENS (SPD) WIRD
BÜRGERMEISTERIN VON GRONAU**

Die Vorsitzende der SPD-Ratsfraktion, Sonja Jürgens (35), setzte sich bei der Stichwahl gegen Hartwig Witthöft (CDU) mit 63,3 Prozent der Stimmen durch und ist nun die erste weibliche Bürgermeisterin der Stadt im westlichen Münsterland. ■



Bereits am Morgen fand an gleicher Stelle der Energiekongress der NRWSPD unter dem Titel „EnergieLand NRW“ statt. Über 300 Gäste diskutierten dort in verschiedenen Foren mit Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. ■

IMPRESSUM**HERAUSGEBER:** André Stinka,
SPD-Landesverband NRW,
Kavalleriestraße 16, 40213 Düsseldorf
REDAKTION: Christian Obrok
E-MAIL: vorwaerts@nrwspd.de
INTERNET: www.nrwspd.de